



Morschen

Liberaler Bürgerbrief

Jahrgang 6 - Nummer 27

18. Dezember 1997

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

wir, die F.D.P.- Morschen wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar geruhige Tage zwischen den Jahren und viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 1998.



Bürgermeisterwahl

Diese Ausgabe des Bürgerbriefes nutzen wir, um Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich für die Wahl von Herrn Herbert Wohlgemuth zum neuen Bürgermeister zu danken. Er wird sein Amt am 30. Mai 1998 antreten und wir wünschen ihm schon jetzt eine glückliche Hand.

Der Wahlkampf ist vorüber. Er hat hier und da Unbehagen über die eine oder andere Äußerung hinterlassen, was aber nun der Vergangenheit angehört.

Dem klaren Votum für den neuen Bürgermeister mit 54,01% der abgegebenen gültigen Stimmen und einer Wahlbeteiligung von 76,4% ist nichts hinzuzufügen. Trotzdem haben

einige Bürger ein seltsames Verständnis von Demokratie und sonderbare Vorstellungen von der Mündigkeit der Wählerinnen und Wähler. Sie meinen tatsächlich, daß das Wahlergebnis nur stimmt, wenn es ihren eigenen Vorstellungen entspricht. Wenn das Votum nicht ihren Vorstellungen entspricht, dann können die Bürger angeblich nicht über den Tellerrand schauen und haben sich ein Eigentor geschossen.

Das kann nicht sein. Es gibt genug Bürgerinnen und Bürger, die schon über Jahre hinweg keine Mehrheit hinter sich hatten und trotzdem konstruktiv an Entscheidungen der Gemeindegremien mitgewirkt haben. Sie haben nicht den Mut verloren und demokratische Entscheidungen akzeptiert und toleriert.

Nur so kann eine Demokratie funktionieren. Und denen, die meinen, ein Bürgermeister könne nicht gegen eine Mehrheitsfraktion im Gemeindeparlament „regieren“, möchten wir folgendes sagen:

Ein Bürgermeister regiert nicht, sondern er leitet die

Verwaltung und führt Beschlüsse der Gemeindegremien aus. Natürlich zählen dazu auch die Beschlüsse der SPD, wenn sie denn auch mehrheitlich so beschlossen worden sind. Da gibt es kein Wenn und kein Aber.

Parteitaktische Manöver haben in der Gemeindepolitik keinen Platz. Da geht es um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und nicht um landes- und bundespolitische Themen.

Und wenn alles bisher Gesagte stimmt, dann wird eine Mehrheitsfraktion einen neuen Bürgermeister nicht „vor die Wand rennen lassen“ und alles blockieren, was für die Bevölkerung gut ist. Folglich wird man auch persönliche Ideen des Bürgermeisters akzeptieren und mittragen. Wir setzen soviel Vertrauen in die Gemeindevorstandsmitglieder und Gemeindevetreter von Bündnis 90/Die Grünen und SPD, daß sie das genau so wie wir sehen und konstruktiv an der Weiterentwicklung Morschens mitarbeiten. Daß ein gewisser Umdenkungsprozeß abgeschlossen werden muß, ist doch klar. Es wird ein neu-

es Miteinander in der Gemeindevertretung aufgebaut werden müssen, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, so sagt der Volksmund.

Wir als F.D.P.-Fraktion sind jedenfalls, genau wie in der Vergangenheit, zur Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften bereit.

Wir sind davon überzeugt, daß die Wählerinnen und Wähler, die Herrn Wohlgemuth gewählt haben, es richtig gemacht haben. Er wird den Vertrauensvorschuß rechtfertigen und seine Arbeit bürgernah und am Willen der Bevölkerung ausrichten. Aber auch diejenigen, die ihn

diesmal nicht wählen konnten, bitten wir ganz herzlich, sich nicht in den Schmoll-

winkel zurückzuziehen, sondern aktiv und konstruktiv an unserem Gemeinwesen mitzuarbeiten. Wir sitzen alle in einem Boot und das heißt „Morschen“. Es gilt, die Gemeinde so zu verwalten und zu gestalten, daß es eine lebens- und lebenswerte Gemeinde bleibt.

Und wir sind auch davon überzeugt, daß Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, ein Parlament wollen, was zu Ihrem Wohle arbeitet. Ihnen ist es sicherlich egal, von welcher Partei ein Vorschlag kommt. Er muß sich nur am Wohle der Bevölkerung orientieren.

Bürgermeisterwahl Kommentar von Herbert Wohlgemuth

„Mit der gewonnen Bürgermeisterwahl in Morschen ist der F.D.P. in Hessen ein liberales Husarenstück gelungen...“.

So oder so ähnlich war es nach dem 30.11.97 in der einen oder anderen Zeitung zu lesen. Natürlich blickt gerade eine so kleine Partei wie die F.D.P. zur Zeit stolz auf die Bürgermeisterriege in Hessen. Aber ich habe auch den Parteikollegen der CDU sehr herzlich zu danken, die zu einem sehr frühen Stadium unseres gemein-

samen Wahlkampfes die kritische Bereitschaft zeigten, einen F.D.P.-

Kandidaten unterstützen zu wollen. Ersparen Sie mir, an dieser Stelle aufzählen zu müssen, wievielen kritischen Fragen und Gesprächen von beiden Fraktionen ich mich in der Vorbereitung meiner Kandidatur zunächst stellen mußte. Letztendlich konnte ich neben CDU und F.D.P. auch Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, von den Vorteilen einer Persönlichkeitswahl und einer Abkehr vom reinen Parteidenken überzeugen. Denn ich vertrete die Auffassung, und viele Morscher konnten das auch während der Podiumsdiskussion in der Orangerie

Impressum:

Herausgeber:
F.D.P. - Ortsverband Morschen
Elzestraße 11, 34326 Morschen
Tel. (0 56 64) 3 79
Redaktion:
Arne Beneke, Erwin Döhne,
Ute Hilgenberg

am 17.11.97 von mir erfahren, daß es mir nicht darum geht, alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Morschen von den Vorzügen einer bestimmten Partei zu überzeugen. Gerade auf kommunaler Ebene wählen wir „Köpfe“ und keine „Ideologien“, vor allem nicht in Zeiten leerer Haushaltskassen.

Ich habe während des Wahlkampfes mit den Begriffen „Ein Bürgermeister für Alle“ und „Direktwahl ist Persönlichkeitswahl“ geworben, und Sie, liebe Morscher, haben sehr deutlich gezeigt, wie wichtig Sie diese Aussagen genommen haben.

Ich stehe selbstverständlich dazu und hoffe, daß ich nicht gegen die von der SPD aufgestellten, imaginären Wände laufen muß, mit denen einzelne SPD-Mitglieder während des Wahlkampfes im Falle meines Wahlsieges gedroht hatten; zumindest die jüngste Vergangenheit nach meinem erfolgreichen Wahlkampf läßt mich hoffen, daß wir in der Zukunft trotz unterschiedlicher Parteifarben zu einem produktiven Miteinander finden werden.

In diesem Sinne möchte auch ich Ihnen von ganzem Herzen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches 1998 wünschen.

Ihr

Herbert Wohlgemuth
Herbert Wohlgemuth